

9. April 2016 00:40 Uhr 2016-04-09 00:40:33.0

KONZERT

Ein Ehepaar auf musikalischer Mission

Rebecca Rust und Friedrich Edelmann überzeugten bereits den Kaiser von Japan – und jetzt auch Ulms Bürger.



Rebecca Rust und Friedrich Edelmann in der Ulmer Synagoge.

Es gibt nur wenig Literatur für ein Duo aus Fagott und Cello. Das Ehepaar Rebecca Rust und Friedrich Edelmann verlängerte dieses kleine Repertoire dadurch, dass Komponisten den beiden eigene Werke widmeten. Inzwischen reisen Edelmann und Rust gemeinsam zu Konzerten um die Welt. Im Festsaal der Ulmer Synagoge begeisterten sie die Zuhörer auf Einladung der deutsch-israelischen Gesellschaft Ulm/Neu-Ulm mit Harmonie und Virtuosität.

Im vergangenen Jahr spielten Edelmann und Rust noch vor dem japanischen Kaiserpaar – nun in Ulm. Sie gehören zu den Großen ihres Fachs: Edelmann war 27 Jahre lang Solo-Fagottist der Münchner Philharmoniker. Die in Kalifornien aufgewachsene Rust wurde als eine der wichtigsten Cellistinnen der USA gefeiert.

Die Programmauswahl in Ulm war bewusst gemischt: Sie spielten barocke Klangtraditionen, daneben Haydn, Bach und Mozarts in München komponierte B-Dur-Sonate für Fagott und Cello. Auch Raritäten von jüdischen Komponisten des 20. Jahrhunderts waren dabei. Zu einem Höhepunkt wurde allerdings das einzige Werk eines lebenden Komponisten, des in den USA geborenen und in Israel lebenden Max Stern. Dieser komponierte das viersätziges Werk „Songs of Ascents“ speziell für das

Ehepaar – auf der Basis 2000 Jahre alter ritueller Gesänge, kurdischer und sephardischer Melodien. Die vier Sätze umfassen den Ruf zum Aufstieg auf einen Berg, die Prozession dorthin, das Gebet auf dem Gipfel und die Rückkehr. Faszinierend war, wie das Fagott dem Widderhorn Schofar ähnlich klingen und wie das Cello Töne der Harfe aufnehmen kann. Auf humoristische Weise präsentierte das Ehepaar den 1890 in Niederösterreich geborenen Komponisten Hans Gál, Lehrer am Wiener Konservatorium und Mainzer Konservatoriumsdirektor. Dieser arbeitete nach seiner Flucht vor dem Nationalsozialismus in Edinburgh und blieb seinem spätromantischen Stil treu – auch entgegen moderner Strömungen. In seinem Dialog-Divertimento wirken Cello und Fagott wie ein uneiniges Paar, dessen Streit immer wieder aufflackert und bei dem letztlich die Frau – das Cello – gegenüber dem Mann – dem Fagott – das letzte Wort hat. So gesehen ist es merkwürdig, dass sich wenig Literatur für Fagott-Cello-Duos findet. Der Klang macht die Instrumente zu harmonischen Partnern, zumindest bei Edelman und Rust. (hub)